Qualifikation

Vergleichsraster: **Dorf**
Bedeutung des Ortsbildes: **regional**

Lagequalitäten	X	/	
Räumliche Qualitäten	X	X	
Architekturhistorische Qualitäten	X	X	

Bilten ist ein lang gezogenes Strassendorf in mehrheitlich unverbauter Umgebung. Gewisse Lagequalitäten bestehen aufgrund der Situation auf einem Schwemmkegel vor einem steilen bewaldeten Hang.

Gewisse räumliche Qualitäten sind vor allem im Ortsteil Ober Bilten im Bereich der Strassenverzweigung und durch die einheitliche Ausrichtung der Bauten im südlichsten Teil vorhanden.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten ergeben sich, vor allem im südlichen Ortsteil, durch die ausgeprägten Konstruktions- und Nutzungsmerkmale der bäuerlichen Bauten sowie durch eine erhebliche Anzahl von wertvollen, das Ortsbild stark prägenden Einzelelementen.

Notizen zur Siedlungsentwicklung

1091 wurde der Ort erstmals urkundlich erwähnt. 1406 kam Bilten zum Land Glarus, vorher gehörte es zum Kloster Schänis. Im 18. Jahrhundert litt das Dorf (Unter Bilten) schwer durch die Überschwemmungen des Biltnerbaches und die Versumpfung der Linthebene. Neben der Landwirtschaft wurde früher Torfabbau in der Ebene betrieben.
Die Siedlung erstreckt sich über einen Kilometer entlang der Hauptstrasse auf dem schwach ausgebildeten Schwemmkegel des Biltnerbaches und weist drei Siedlungsschwerpunkte auf (1, 2.0.10, 3).
Ein grosser Teil der Bauten konzentrierte sich seit jeher, zusammen mit der Kirche und Herrenhäusern (1.0.4, 1.1.1, 1.1.2), im südlichen Ortsteil Ober Bilten. Einen ersten grösseren Zuwachs dürfte die Siedlung im 19. Jahrhundert im Zusammenhang mit dem Ausbau der Hauptverbindungsstrasse verzeichnet haben (2, 2.0.10). Diesen Zustand gibt die Siegfriedkarte von 1889 wieder.
Da Bilten im Gegensatz zu den meisten Gemeinden des Kantons keinen industriellen Aufschwung im 19. Jahrhundert erfuhr, hat sich die Siedlung bis in die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein vor allem als Bauerndorf erhalten.
Eine allerdings sprunghafte Entwicklung setzte nach 1960 ein mit der Ansiedlung von Wohn- und Industriebauten in grösserem Umfang nordöstlich des mittleren Ortsteils in der Ebene (III). Der Bevölkerungszuwachs betrug 50% zwischen 1960 und 1970.

Bilten liegt an der alten Hauptverbindung nach Graubünden am Fusse des Hirzli, am südwestlichen Hang der Linthebene. Der Siedlungsteil Ober Bilten ist in zwei Gebiete aufgeteilt. Brühl (1), der südlichste Abschnitt zeigt den Aufbau eines Strassendorfes. Die enge, in leichten Krümmungen verlaufende Dorfstrasse fällt von der Kirche (1.0.4) leicht nach Süden ab und erschliesst nach einer platzartigen Verzweigung das Gebiet. Entlang dieser ursprünglichen Dorfstrasse stehen die giebelständigen Bauten relativ dicht gereiht. Die Bebauung ist sehr vielfältig. So gibt es zusammenhängende Bauten des 18. und 19. Jahrhunderts, bäuerliche Wohnbauten mit An- und Nebenbauten sowie mehrere stattliche Bürger- oder Herrenhäuser des 17. oder 19. Jahrhunderts. Die meist seitlichen Nutz- und Ziergärten sind zum Teil mit Bruchsteinmauerwerk eingefriedet. In den vielen kleinen und grösseren Restflächen befinden sich Wiesen mit Obstbäumen und teilweise auch kleine Wege, die der Erschliessung der rückwärtigen Gebäude dienen. Die Baugruppe beim Ritterhaus (1.1) stimmt in ihrer Bebauung und Struktur mehrheitlich mit Brühl überein.

Das zweite Gebiet von Ober Bilten, Grund (2), umfasst den mittleren, flächenmässig grössten und eher gewerblichen Abschnitt des Ortes. Die lockeren und unregelmässige Strassenzeilen stehen entlang der geradlinigen Hauptstrasse und der gebogenen, ehemaligen Hauptstrasse. Die meist giebelständigen Bauten umschliessen in unregelmässigen und lockeren Reihen zwei grössere, innerer Freiräume (2.0.11). Die Nutzung der Zwischenbereiche ist ziemlich gleich wie in Brühl, allerdings gibt es in Grund auch einige strassenseitige Vorgärten.

Der im nördlichen Bereich des schwach ausgeprägten Schuttkegel liegende Siedlungsteil heisst Unter Bilten (3). Die lockere Strassenzeilenbebauung – meist Wohnbauten mit bäuerlichem Charakter – liegt hier an der breit ausgebauten Hauptstrasse. Westlich von ihr stehen die teils dicht aufgereihten Bauten eng an der Strasse. Östlich dagegen sind sie eher locker gestreut, mit einer Konzentration im Bereich der Erschliessungstrasse. Vereinzelt finden sich landwirtschaftliche Neben- oder Anbauten.

G Gebiet, B Baugruppe, U-Zo Umgebungs-Zone, U-Ri Umgebungs-Richtung, E Einzelelement

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Ober Bilten, Brühl; 2-geschossige Blockbauten mit Giebeldach, breit gelagerte Giebelfront und seitliche Lauben oder Ökonomieanbauten; 18./19., 19./20.Jh.	A	X	X	X	**A**			
B	1.1	Bebauung beim Ritterhaus; Giebelfassaden auf das Tal ausgerichtet, sonst Bauten wie in Brühl	A	/	X	X	**A**			
G	2	Ober Bilten, Grund; 2-geschossige Blockbauten mit Giebeldach und Bretter- oder Eternitschindelschirm; verputzte Massivbauten; 19.Jh.	C		/	/	**C**			
G	3	Unter Bilten; 2-geschossige Massivbauten mit Giebeldach und Fassadenverkleidungen, verputzte Massivbauten; 19./20.Jh.	B		/	/	**B**			
U-Ri	I	Hügelige Wiesen mit Baumbestand, in Hanglage durch Wald begrenzt, durch Gebüschstreifen und Trockenmauern unterteilt	a			X	**a**			
U-Ri	II	Aus der Ebene ansteigende Wiesen mit Obstbäumen	a			X	**a**			
U-Ri	III	Neubauquartiere in der Talsohle; von flachen Wiesen umgebene Wohnüberbauungen und Industrieansiedlungen	b			/	**b**			
E	1.1.1.	Elsenerhaus; 2-geschossiger, verputzter Massivbau mit Giebeldach und südseitig angebautem, dreigeschossigem Quertrakt, gotisch profilierte Zwillings- und Drillingsfenster, je ein Haupteingang mit Rundbogen auf der Nord- und der Südseite; erb. 1616-1618				X	**A**			18, 32
E	1.1.2	Ritterhaus; 3-geschossiger, verputzter Massivbau mit Giebeldach und symmetrischer, giebelseitiger Hauptfassade, drei Fensterachsen; erb. 1638				X	**A**			19, 32

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

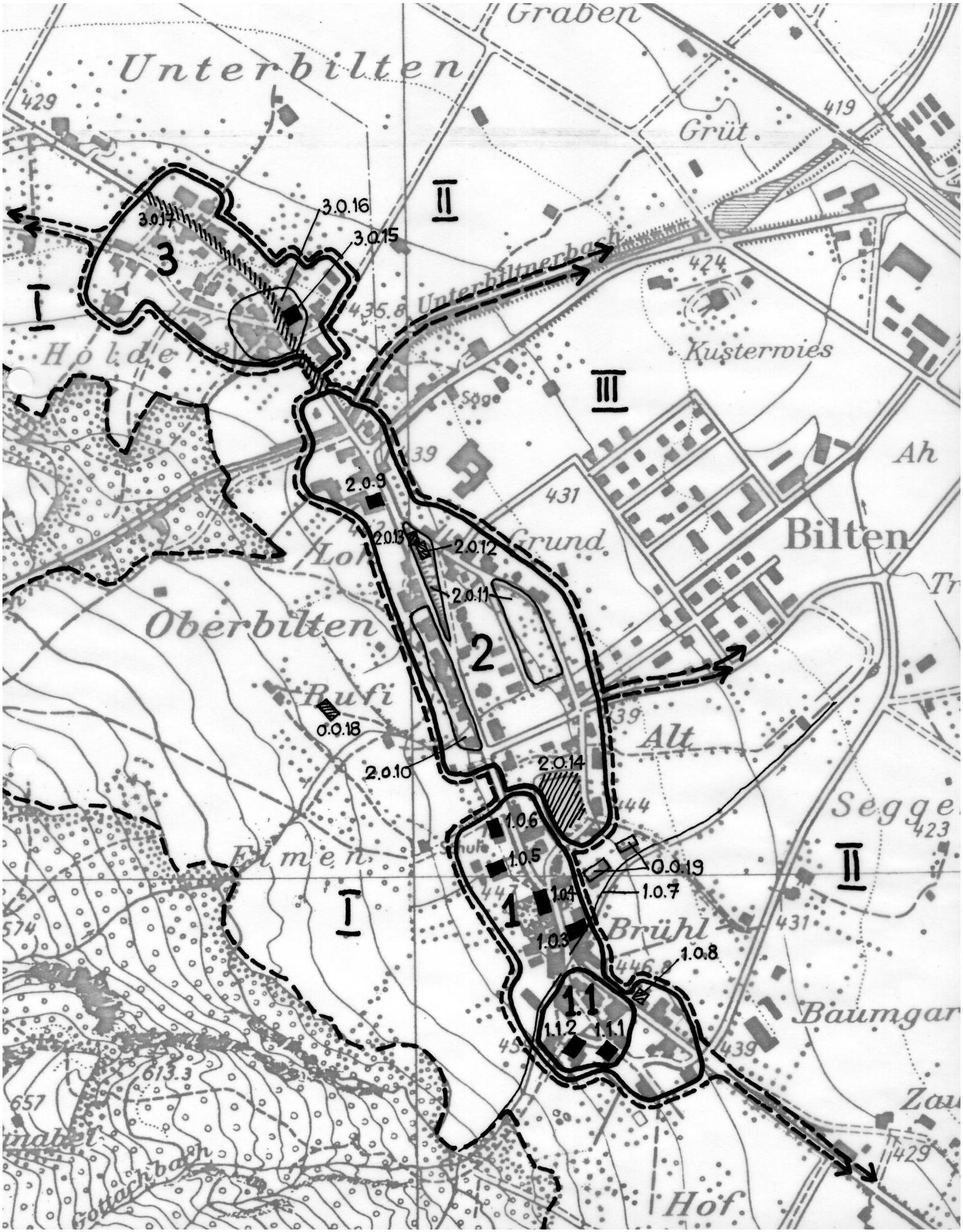
	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
G Gebiet, B Baugruppe	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden B - Ursprüngliche Struktur vorhanden C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	A - Erhalten der Substanz B - Erhalten der Struktur C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	X besondere (Qualität/Bedeutung) / gewisse (Qualität/Bedeutung) E Schützenswertes Einzelelement o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
U-Zo Umgebungs-Zone, U-Ri Umgebungs-Richtung	a - Unerlässliche Umgebung b - Empfindliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)

G Gebiet, B Baugruppe, U-Zo Umgebungs-Zone, U-Ri Umgebungs-Richtung, E Einzelelement

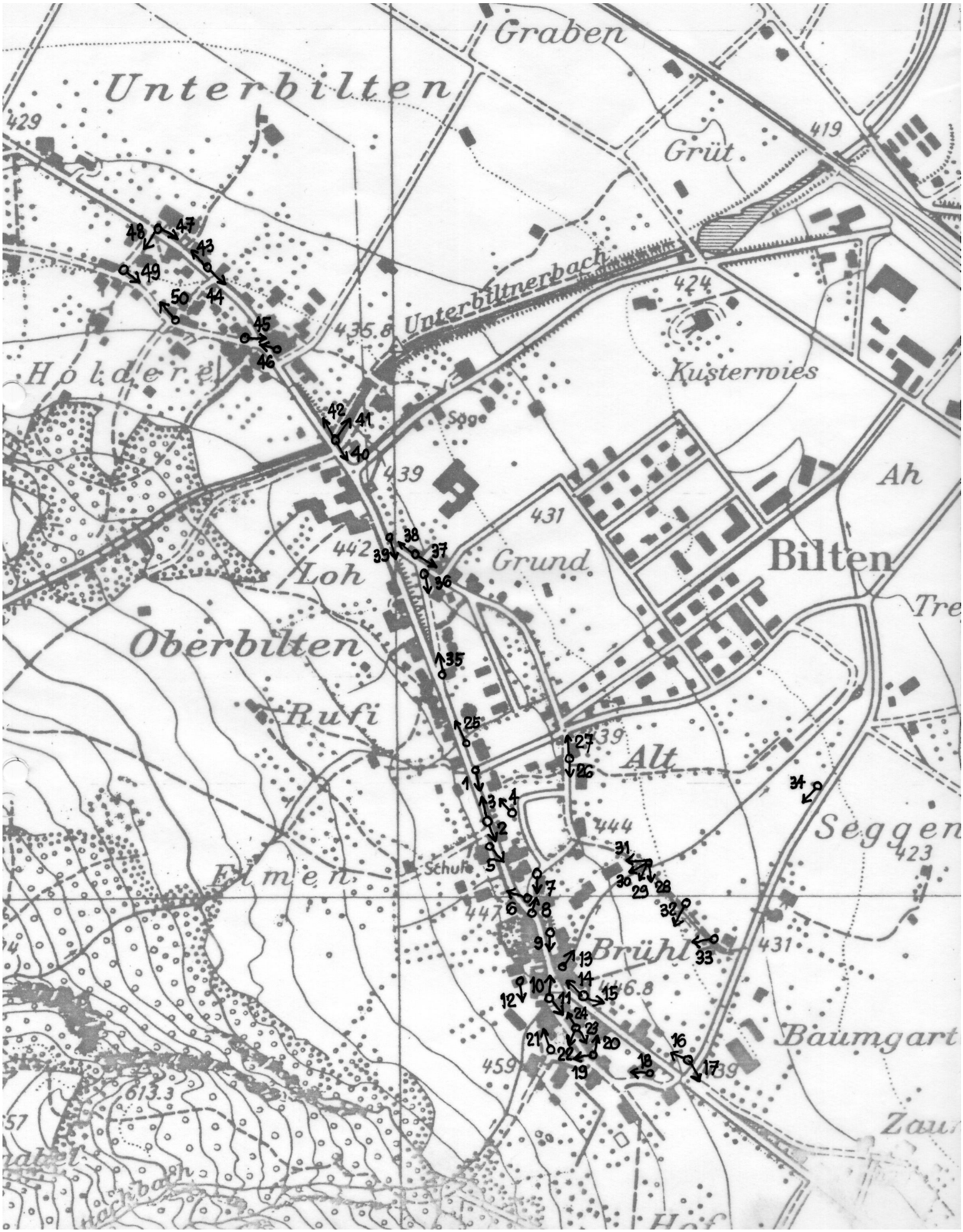
	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
E	1.0.3	Hotel Hirschen; 3-geschossiger, verputzter Massivbau mit Mansarddach und Zwillingsfenstern, Sockelgeschoss mit Eckquadern und Gurtgesims; 19.Jh.				X	**A**			10
E	1.0.4	Reformierte Kirche mit breitem Turm und seitlichen Friedhof; erb. 1607				X	**A**			7, 33
E	1.0.5	Pfarrhaus mit vorgelagertem Garten; 2-geschossiger, verputzter Blockbau mit Giebeldach und Zwilling-, Drillingsfenstern, Wetterseite mit Eternitschindelschirm				X	**A**			6
E	1.0.6	Schulhaus; 2-geschossiger, verputzter Massivbau mit Giebeldach, traufseitige Hauptfassade mit Haupteingang, Freitreppe, Quergiebel in der Mitte und 7 Fensterachsen				X	**A**			1
	1.0.7	Bachlauf						o		10, 13
	1.0.8	Flacher Garagenneubau am östlichen Ortsrand							o	31
E	2.0.9	Giebelständiges Wohnhaus; Massivbau mit Mansarddach				X	**A**			38
	2.0.10	Häuserzeile aus dicht aufgereihten, 2-geschossigen Blockbauten, vereinzelt Doppelhäuser mit Vorgärten und seitlichen Lauben						o		25
	2.0.11	Von der Bebauung begrenzte innere Freiräume, Wiesen und Gärten						o		35, 36
	2.0.12	Garagenflachbau unterhalb der Hauptstrasse im mittleren Freiraum							o	35
	2.0.13	Fünf Meter hohe Hinweistafel an der Hauptstrasse							o	39
	2.0.14	Neue Wohnhäuser; 2-geschossige Massivbauten mit Eternitverkleidetem Obergeschoss und asymmetrischem Giebeldach							o	26
E	3.0.15	Giebelständiges Doppelwohnhaus mit First auf der Grenzlinie; 3-geschossiger Massivbau mit Giebeldach; erb. 1792, renov. 1936				X	**A**			45
	3.0.16	Dichte Gruppierung an der Strasseneinmündung						o		44
	3.0.17	Extrem breite Durchgangsstrasse							o	43, 44, 47
	0.0.18	Neues, isoliertes Einfamilienhaus in Chalet-Form							o	-

G Gebiet, B Baugruppe, U-Zo Umgebungs-Zone, U-Ri Umgebungs-Richtung, E Einzelelement

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
0.0.19	Neue Wohnhäuser; 2-geschossige Massivbauten mit Kalkstein-Sichtmauerwerk und Flachdach						o		31, 33


Graben
Unterbilten
429
419
Grüt
3.0.16
3.0.17
3.0.15
3
II
I
Unterbiltnerbach
424
435.8
Holde
Kusterwies
III
Söge
39
Ah
2.0.9
431
2.0.13
2.0.12
Grund
Bilten
Loh
2.0.11
Oberbilten
2
Rufi
0.0.18
39
Alt
2.0.10
2.0.14
Segge
444
423
1.0.6
Elmen
1.0.5
0.0.19
II
1.0.4
1.0.7
1
I
Brühl
431
1.0.3
1.0.8
446
11
Baumgar
1.1.2
1.1.1
439
613.3
657
Zau
429
Gottachbach
Hof

Graben
Unterbilten
429
419
Grüt
Unterbiltnerbach
424
435.8
Kusterwies
Holderei
Säge
439
Ah
431
442
Loh
Grund
Bilten
Oberbilten
Rufi
439
Alt
444
Segge
423
Schule
Elmen
447
574
Brühl
431
446.8
Baumgar
459
439
613.3
657
Zau
429
Gottachbach
Hof


Graben
Unterbilten
429
419
Grüt
Unterbiltnerbach
424
435.8
Holderer
Kusterwies
Säge
439
Ah
431
Bilten
442
Grund
Loh
Oberbilten
Tre
Rufi
Alt
444
Seggen
423
Schule
Elmen
447
Brühl
431
446.8
Baumgart
459
613.3
Zau
Hof

GL Bilten **Bilten** Aufnahmejahr 1974

659 1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

GL Bilten **Bilten** Aufnahmejahr 1974

19

20

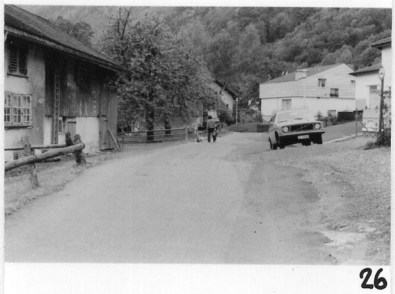
21

22

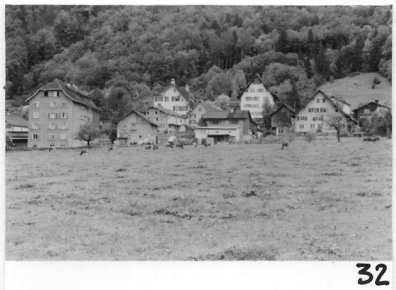
23

24

25


26

27


32

33

34

35

36

37

38

660 39

40

GL Bilten **Bilten** Aufnahmejahr 1974

41

42

43

44

45

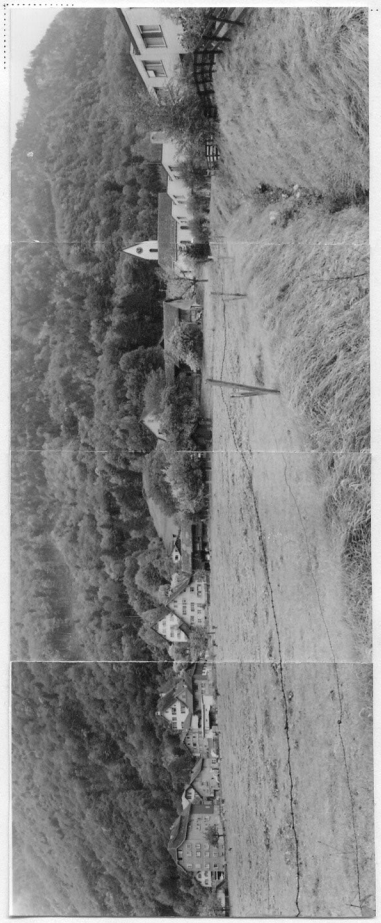
46

47

48

49

50


659/ 28 – 31

V

KT	BEZ	GEMEINDE	ORT
GL	--	Bilten	–

DATEN

ORTE
Bilten
Ober Bilten (Ortsteil)

Gemeinde: Bilten
Bezirk: --
Kanton: Glarus

Landeskarte Nr. 1133

ORL-GEMEINDEDATEN

[A1]	Einwohner 1970	1216		[A4]	[B5]	Sektor 1	1960	25	%	1970	12 %
[A2]	Zuwachs 1960—70	51	%	[A5]	[B6]	Sektor 2	1960	58	%	1970	71 %
[A3]	Zuwachs 1950—60	14	%	[A6]	[B7]	Sektor 3	1960	17	%	1970	18 %

[C5] Entwicklungsfaktor e 1,31 (Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)

[D5] Altersstrukturfaktor a 1,61 (Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung]

B: Bilten, Gruppe um Ritterhaus

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]

kant.: Herrenhaus Milt auch "Elsenerhaus" genannt; Ritterhaus

Im BMR: [Bezeichnung]

Regional: Oberbilten

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung]

/

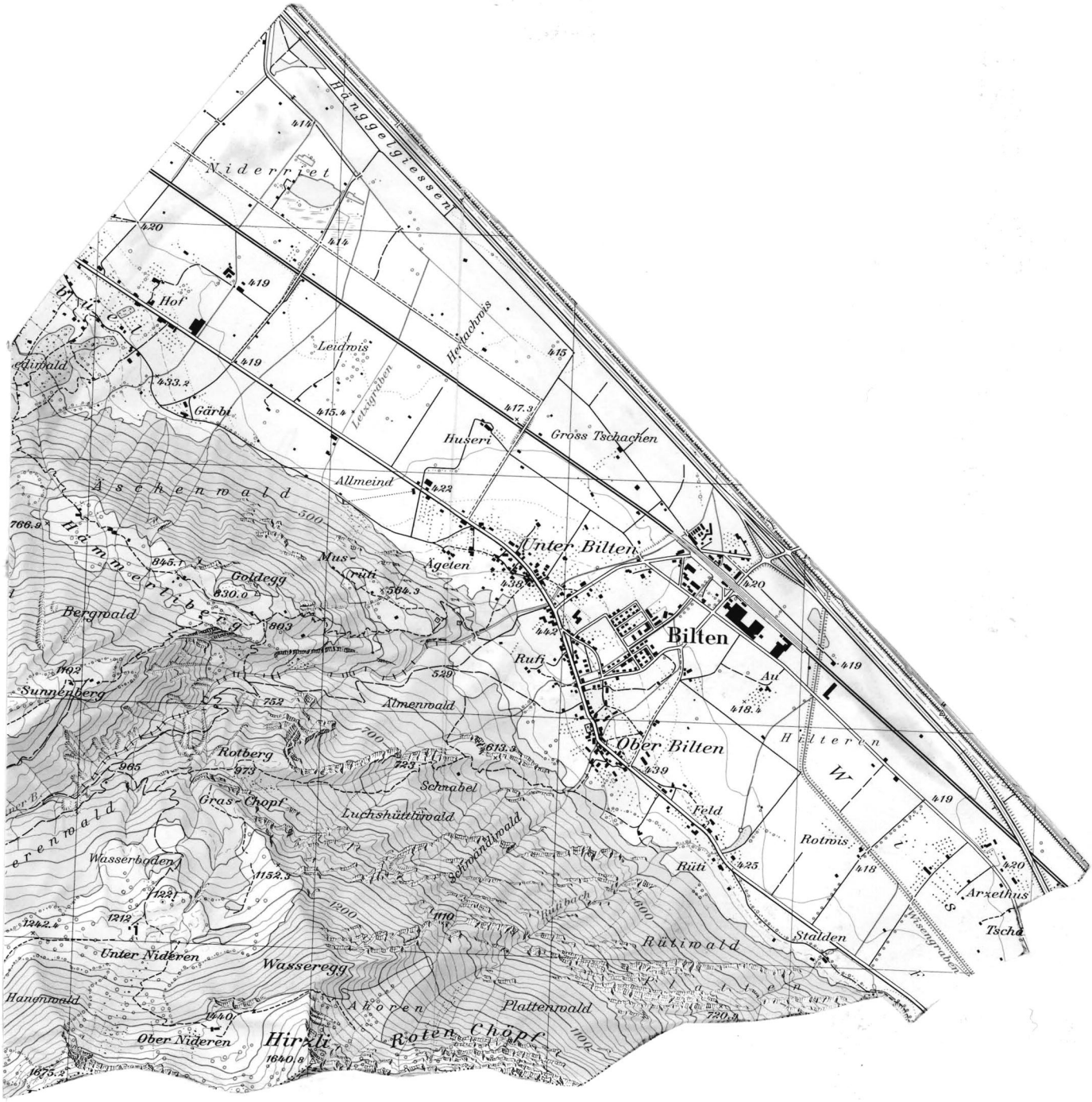
Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden]

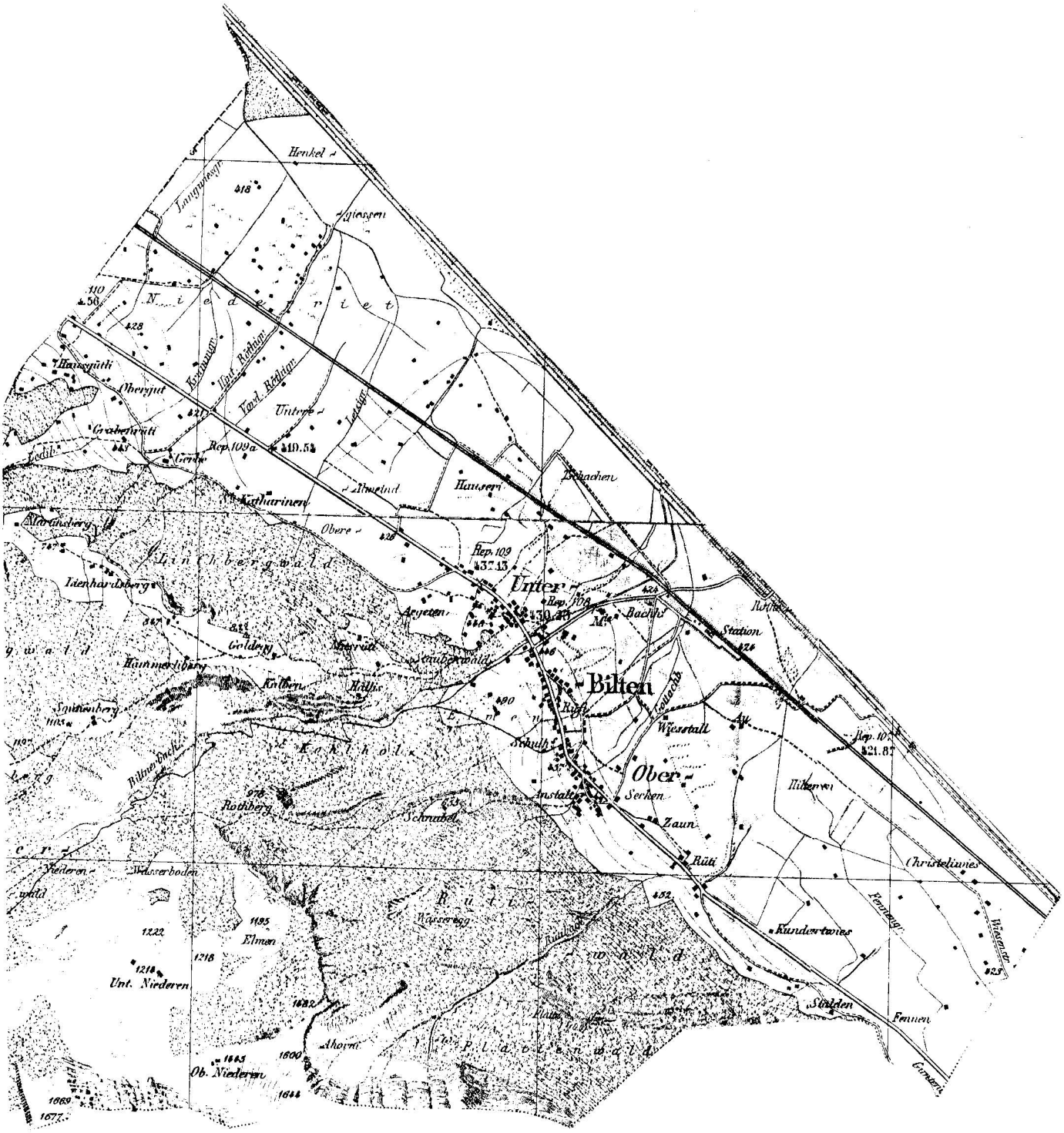
/

V

KT.	BEZ.	GEMEINDE	ORT	JAHRGANG S.K.
GL	--	Bilten	-	

KARTE



V

KT.	BEZ.	GEMEINDE	ORT	JAHRGANG S.K.
GL	--	Bilten	-	KARTE 1889